

Jacob Burckhardt

VORTRÄGE 1844—1887

im Auftrag der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel herausgegeben von Emil Dürr. 4. Auflage. Wohlfeile, ungekürzte Ausgabe, in Leinen geb. M. 3.60; Vorzugs-Ausgabe in Leinen geb. M. 12.—, in Halbfranz geb. M. 16.—

ERINNERUNGEN AUS RUBENS

Mit einer Autobiographie, einem Porträt und Faksimile. 3. Auflage. Gebunden M. 6.70

UNBEKANNTE AUFSÄTZE AUS PARIS, ROM UND MAILAND

Eingeleitet und herausgegeben von Josef Oswald
Gebunden M. 3.20

GEDICHTE

Nach den Handschriften des Jacob Burckhardt-Archivs in Basel. Herausgegeben von K. E. Hoffmann. Leinen M. 5.60

BRIEFE AN DIE BRÜDER SCHAUENBURG

Mit einem Bilde. Gebunden M. 3.20

BRIEFWECHSEL MIT DER BASLER DICHTERIN EMMA BRENNER-KRON 1852—1866

Herausgegeben von K. E. Hoffmann. Gebunden M. 2.—

BRIEFE AN GOTTFRIED UND JOHANNA KINKEL

Herausgegeben von Rud. Meyer-Kraemer
Brosch. M. 3.20. Geb. M. 4.—

BRIEFWECHSEL MIT DEM FREIBURGER HISTORIKER HEINRICH SCHREIBER

Herausgegeben von Gustav Münzel. Broschiert M. 2.40

JACOB BURCKHARDT PERSONLICHKEIT UND LEBEN

Band I: Persönlichkeit und Jugendjahre. Von Otto Markwart †. Mit 19 Lichtdrucktafeln. In Ganzleinen geb. M. 16.—



Auslieferung durch Fr. Ludw. Herbig, Leipzig;
A. Hartleben in Wien; Koch, Neff und
Oetinger, Stuttgart; Rawitz & Fiebig, Berlin,
Wilhelmstraße 30

BENNO SCHWABE & CO. BASEL

Drei neue Werke von Konrad Weiß

Das Herz des Wortes

Gedichte

Format 16 x 24½, Umfang 120 Seiten, geb. RM 7.—

Die Löwin

Vier Begegnungen

Format 16 x 24, Umfang 136 Seiten, geb. RM 8.50

Tantalus

Ein Prosa-Buch in drei Teilen: „Das Wasser“,
„Sinn des Goldgrundes“, „Der Stein“

Format 15,5 x 24, Umfang 82 Seiten, 3 Kopfzeichnungen
zu den drei Kapiteln v. Karl Caspar, geb. RM 6.—

Bei allen 3 Büchern 40% Rabatt, Partie 11/10

Presseurteil: Stuttgarter Neues Tagblatt

Konrad Weiß erweitert in diesen drei Büchern sein Werk streng „nach dem Gesetz, in dem er angetreten“. Die Zivilisation mag naunen, wie hier ein Dichter das naturursprüngliche Verhältnis des Künders zu seiner Umwelt aufstellt, festhält und um alle Bedenken unekümmert durchführt. Konrad Weiß ist sich darüber klar, daß ein Talent nicht da ist, um irgendwelchen literarischen Bedürfnissen eines sogenannten Publikums zu dienen, daß vielmehr die Umwelt da ist, um den Stimmen, die sich in ihm erheben, Gehör und womöglich Widerhall zu bieten, und das keineswegs auf eine bequeme, vielmehr auf eine im höchsten Sinne anstrengende Weise. Konrad Weiß bemüht sich nicht im geringsten, die Form seines Ich irgendwie nach einer Parallelität mit dem Allgemeinverständlichen hin abzuwandeln. Er bietet vielmehr wie in den Gedichten Vers für Vers, so in dem erzählenden und in dem abhandelnden Buche Satz für Satz eine auserindividuellste Darstellung dessen, was in seinem Innern unter dem und dem Stern, in der und der Stunde seines Seelenwachstums vor sich ging. Insofern ist bei ihm alles Handlung. Übrigens ist bei ihm der Gegenpol des Allerindividuellsten nicht ein Allgemeinmenschliches, sondern ein Religiöses, das er als weltumfassend allerdings behauptet und glaubt, aber wo er es in gewissen zeitlichen Daseinwohnheiten, die den katholischen Bestand ausmachen, bejaht. Doch dürfte es kaum so sein, daß der Katholik ihm leichter nahekommen vermöchte als der Nichtkatholik. Dafür sorgt die Passivität seines individuellen Gehabens, dieser Wall von Rauheiten und Süßigkeiten, durch den sich durchzuarbeiten der Vorschmack von Genuß seiner Werke ist, wenn ein Schwingen und Mittönen im reichen, weiten Willen zur Ewigkeit den höchsten Ertrag bietet, der in der schweren Arbeit, diese Wortketten zu durchfühlen, zu erwerben ist. Nach diesem möge nicht ein erneuter Hinweis auf die kostbaren Oberflächen- und Tiefenqualitäten der Weinschen Wortführung nicht vergessen sein, gepaart mit Kompliment an den Verlag, in den von Karl Caspar gebilderten Bänden ein Außerordentliches an Ausstattung geleistet zu haben.



Dr. Benno Filser Verlag
G. m. b. H.

Augsburg

Auslieferung für Holland:
N. B. Lecturis in Eindhoven.